

FUNDGRUBE

Arabischer Bericht über die menschliche Entwicklung – Auf dem Weg zur Freiheit in der arabischen Welt

Die Ausgabe des Arab Human Development Report 2004 wurde am 5. April 2005 in Amman/Jordanien vorgestellt und bietet eine kritische Analyse in Bezug auf gute Regierungsführung, Demokratisierung und Reformen. Man findet u.a. die Beschreibung der Situation im Hinblick auf Menschenrechte und Unabhängigkeit der Justiz in den arabischen Ländern. Der Bericht wurde von unabhängigen arabischen Wissenschaftlern und Fachleuten im Auftrag des UN-Entwicklungsprogramms erstellt.

Deutsche Kurzfassung des Berichts: http://www.dgvm.de/pdf/Publikationen/AHDR_Summary_deutsch_neu.pdf

Bezug: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin, info@dgvm.de (gegen Erstattung der Portokosten)

Arabischer Bericht über die menschliche Entwicklung 2003

Dieser Bericht beschäftigt sich mit der Erstellung der Grundlagen einer arabischen Wissensgesellschaft. Eine wichtige Rolle dabei spielt die Evaluierung des Bedarfs, der Verbreitung und der Schaffung von Wissen in den arabischen Ländern zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Ein Teil des Berichtes ist der Untersuchung des kulturellen, ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Kontextes gewidmet. Die Autoren skizzieren die Meilensteine eines sozialen Reformprozesses, der notwendig ist, um eine auf Wissen basierende Gesellschaft in den arabischen Ländern zu errichten.

Deutsche Kurzfassung des Berichts:
<http://www.dgvm.de/pdf/AHDR2003.pdf>

Bezug: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin, info@dgvm.de (gegen Erstattung der Portokosten)

Aus Politik und Zeitgeschichte

Die Artikel in Aus Politik und Zeitgeschichte vom 22. November 2004 sind verschiedenen Themen aus der arabischen Welt, die sich am Scheideweg zwischen Tradition und Moderne befindet, gewidmet. Die Artikel thematisieren u.a. die Probleme der Frauen in arabischen Ländern und wie moderne Technologien, beispielsweise arabisches Satellitenfernsehen, den Demokratisierungsprozess beeinflussen.

Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ vom 22. November 2004

Bezug: Bundeszentrale für politische Bildung, Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de/publikationen/apuz

Al Qaeda and What it means to be Modern

John Gray, Professor für europäische Ideengeschichte an der London School of Economics, räumt in seinem neuen Buch mit der These auf, der islamische Extremismus sei mittelalterlich. Der Autor behauptet, al-Qaida sei so modern wie der Westen, sei ein „Nebenprodukt der Globalisierung“. Das Denken des Terrornetzwerkes von Osama bin Laden sei ebenso stark von westlichen wie von islamischen Traditionen bestimmt.

John Gray: Al Qaeda and What it means to be Modern. London: Faber & Faber, 2003, 145 Seiten, £ 10.99, ISBN 057121.php

Europa und der Islam - Geschichte eines Missverständnisses

Der bekannte italienische Historiker Franco Cardini erzählt in der Reihe "Europa bauen" die Geschichte von 13 Jahrhunderten voller gegenseitiger Vorurteile, die die zwei Welten, Europa und die islamischen Länder, voneinander getrennt haben. Dabei werden Kriege und Eroberungen, politische und wirtschaftliche Aspekte und nicht zuletzt die vielfältigen kulturellen Beziehungen zwischen Europa und dem Islam angesprochen. Der Autor meint, dass heutzutage genauso wie früher die westliche Welt Gefahr läuft, den Islam grundlegend misszuverstehen. Der Autor beschäftigt sich mit der Frage, wodurch das Islam-Bild geprägt wird und wie die Phantasien in Bezug auf die muslimische Welt entstehen.

Franco Cardini: Europa und der Islam. Geschichte eines Missverständnisses. München: C.H. Beck Verlag, 2004, 308 Seiten, 12.90 Euro, ISBN 3406463878

Im Herzen Arabiens

Michael Lüders, Orientalist und Publizist, schreibt eine Reportage aus dem Innenleben der arabischen Länder und erzählt die Geschichte von Vorurteilen, von Missverständnissen und von gegenseitiger Faszination zwischen der arabischen Welt und dem Westen. Er erzählt von den Visionen der Intellektuellen, vom Glauben der Menschen, ihren Hoffnungen, ihren Bildern vom Glück. Er sieht die patriarchalischen Strukturen der Macht und erlebt das Selbstbewusstsein der Frauen, erzählt vom Leben des Einzelnen und der Rolle des Clans.

Michael Lüders: Im Herzen Arabiens. Freiburg: Herder Verlag, 2004, 224 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 341283476

Saudi-Arabien

Eine umfassende Einführung in die Geschichte von Saudi-Arabien, das für viele Europäer immer noch ein verschlossenes Land ist. Das kommt nicht nur daher, dass es nicht gerade das klassische Reiseland ist. Guido Steinberg, der Autor dieses Buches, behandelt u.a. die Schwierigkeiten der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung, die Arbeitslosigkeit, die Rolle der Frau, aber auch das schwierige Verhältnis zu den USA, die Entwicklung des saudischen Islamismus, Fragen der Thronfolge und das Verhältnis von Staat und Religion.

Guido Steinberg: Saudi-Arabien. München: C.H. Beck Verlag, 2004, 197 Seiten, 12,90 Euro, ISBN 3406511120

Kleine Geschichte der arabischen Literatur

Die „Kleine Geschichte der arabischen Literatur“ von Wiebke Walther beschäftigt sich mit der literarischen Tradition der Araber. Obwohl die arabische Literatur lange Zeit vernachlässigt worden war, wird sie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts von der arabischen Bevölkerung als ihr „Erbe“ bezeichnet. Dieses Buch ist die erste arabische Literaturgeschichte auf deutsch, in der die wichtigsten Autoren und Werke von der vorislamischen Zeit bis zur Gegenwart beschrieben werden.

Wiebke Walther: Kleine Geschichte der arabischen Literatur. München: C.H. Beck Verlag, 2004, 240 Seiten, 24,90 Euro, ISBN 340652243

Die fremde Braut

Die Autorin, die in der Türkei geboren wurde, erklärt, woran die Integration von Menschen, deren Vorfahren z.B. aus der Türkei stammen, oft scheitert. „Necla Kelek enthüllt eines der bestgehüteten Tabus: die extrem hohe Anzahl gekaufter Bräute mitten in Deutschland. Und sie erzählt am Beispiel des eigenen Lebens vom weiten Weg der zweiten Generation zu sich selber. Ein mitfühlendes, mutiges, Augen öffnendes Buch.“ (Alice Schwarzer)

Necla Kelek: Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2005, 270 Seiten, ISBN 3-462-03469-3

Hennamond

Fatma B., die in der Türkei geboren wurde und seit dem neunten Lebensjahr in Deutschland lebt, erzählt von ihrem Drahtseilakt zwischen den Kulturen. Während zu Hause die traditionellen Werte der islamischen Familie galten, herrschten draußen die Gesetze der fremden westlichen Welt. Dieses

Leben, in dem immer nur Anpassung auf Kosten einer selbstbestimmten Entwicklung gefordert wurde, zerriss sie fast. Doch sie setzte sich durch und schaffte es, ihren unbändigen Drang nach Unabhängigkeit zu verwirklichen.

Fatma B.: Hennamond. Mein Leben zwischen zwei Welten. 4. Aufl. Berlin: Ullstein Verlag, 2003, 223 Seiten, 7,95 Euro, ISBN 3-548-36244-3

Wie die Königin Europa die Welt neu entdeckt

In der „euro-orientalischen Erzählung“ von Johannes O. Ulrich geht es um das Thema Europa und der Islam in Europa. Der Ort der Erzählung – der Thronsaal von Königin Europa – steht nicht für einen geografischen Ort. Dieser kann überall sein, wo „aufgeklärte Ungläubige“ mit Muslimen zusammentreffen. Der Thronsaal signalisiert die literarische Simulation und fiktionale Fortschreibung einer verfremdeten Alltagssituation, die aber Gegenwartsbezug stets durchschimmern lassen.

Johannes O. Ulrich: Wie Königin Europa die Welt neu entdeckt. Eine euro-orientalische Erzählung. Bonn: Verlag Frauen Museum Literatur-Atelier, 2005, 290 Seiten, 18,80 Euro, ISBN 3-928239-91-0

*Marina Mekhedova
Praktikantin bei der Bundeskoordination
Karl-Heinz Köhler
Bundeskoordinator der
unesco-projekt-schulen*